

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

UNO-Beitritt: Liechtenstein als 160. Mitglied in die UNO aufgenommen

Generalversammlung stimmte am Dienstagabend dem Antrag Liechtensteins zu – Sicherheitsrat hatte sich schon vorher einstimmig dafür ausgesprochen

Das Fürstentum Liechtenstein ist das 160. Mitgliedland der Vereinten Nationen. Die bisherigen 159 Mitgliedsländer der UNO sprachen sich einstimmig für die UNO-Mitgliedschaft unseres Landes aus. Um 16.07 Uhr Ortszeit (22.07 Uhr nach unserer Zeit gestern abend) kam es zu keiner Abstimmung, sondern die UNO-Delegierten klatschten Beifall beim Abstimmungsantrag. Damit wurde Liechtenstein mit Akklamation in die UNO aufgenommen.

Die offizielle Liechtensteiner Delegation an der Eröffnungssitzung der Vollversammlung der Vereinten Nationen, die sich aus Regierungschef Hans Brunhart, Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, Botschafter Roland Marxer, der designierten UNO-Botschafterin Claudia Fritsche-Münde sowie den beiden Fraktionssprechern im Landtag, Dr. Alois Ospelt (FBP) und Reinhard Walsler (VU) zusammensetzte, musste sich bis zum grossen Augenblick nur eine Stunde gedulden. Zu Beginn der 45. Session der UNO-Generalversammlung kurz

nach 15 Uhr Ortszeit (ca. 21 Uhr MEZ) beobachteten sie vorerst von ihren Gästen aus die Behandlung der statutarischen Eröffnungstraktanden und die Wahl des neuen Präsidenten.

Die Aufnahme Liechtensteins als 160. Mitgliedsländer erfolgte schliesslich aufgrund des vom österreichischen Botschafter Dr. Peter Hohenfellner dargelegten Resolutionsentwurfs. Österreich war als sogenannter «Sponsor» dieser für eine Aufnahme notwendigen Resolution aufgetreten, und rund 70 weitere Delegationen hatten das Papier mitunterzeichnet. Unter dem Applaus der Versammlung durfte die Liechtensteiner Delegation dann ihren neuen Platz im Plenum einnehmen – zufälligerweise sogar an vorderster Front des grossen Konferenzsaales, weil das gesondert ausserkorene Libyen in diesem Jahr die alphabetische Reihenfolge bestimmt.

Globale Anerkennung Liechtensteins

Durch ihre Zustimmung haben die Mitgliedsstaaten, so Regierungschef Brunhart in seiner Dankesansprache vor der

Versammlung, zum Ausdruck gebracht, dass Liechtenstein den ihm gebührenden Platz in der internationalen Staatengemeinschaft einnehmen soll und dass sie überzeugt davon sind, dass auch ein kleines Land in der Lage ist, als gleichwertig anerkannter Partner seinen Beitrag an die internationale Zusammenarbeit zu leisten. Der Beitritt zur UNO bedeute für unser Land die globale Anerkennung seiner Bemühungen, ebenfalls zur Herbeiführung und Bewahrung des Friedens sowie zur Schaffung einer besseren Welt für alle beizutragen.

Regierungschef Hans Brunhart verwies im weiteren auf die bisherigen Beziehungen zu den Vereinten Nationen und zu verschiedenen UNO-Sonderorganisationen und -Organen.

Ausserdem nannte er einige Beispiele, wie Liechtenstein über die eigenen Grenzen hinaus zur gesellschaftlichen Umgestaltung Hilfe leisten kann. So helfe unser Land zurzeit im Rahmen der Möglichkeiten mit, den Ländern Mittel- und Osteuropas den Einstieg in die Marktwirtschaft mit Projekten und Beteiligungen zu erleichtern. Liechtenstein unterstütze auch die Bemühungen des Europarates, diesen Ländern die politische Eingliederung zu ermöglichen. Schliesslich bemühe sich unser Staat, seine Solidarität im Rahmen der Nord-Süd-Problematik durch gezielte Entwicklungshilfe unter Beweis zu stellen.

Grosses Anliegen des Landesfürsten

Der Regierungschef überbrachte auch die besten Wünsche S. D. Fürst Hans-Adam II., dem der UNO-Beitritt ein «persönlich und politisch hochrangiges Anliegen» gewesen sei. Der Landesfürst hatte erst vor kurzem in einem Interview die UNO-Mitgliedschaft als besonders wichtig im Hinblick auf die europäische Integration erachtet, weil wir dadurch unsere Position politisch verbessern könnten. Der UNO-Beitritt sei für uns ausserpolitisch ähnlich wichtig wie der Beitritt zum Europarat im Jahre 1978. Wie in New York zu erfahren war, dürfte S. D. Fürst Hans-Adam II. aller Voraussicht nach im Verlaufe dieses Jahres ebenfalls vor der UNO-Vollversammlung sprechen, wie dies im übrigen auch der Regierungschef nochmals zu tun gedenkt.

Besuch beim UNO-Generalsekretär

Am Schluss der gestrigen Sitzung ist

abends im Beisein von UNO-Generalsekretär Perez de Cuellar vor dem UNO-Hauptgebäude die liechtensteinische Flagge gehisst worden – als sichtbares Signal des kurz zuvor erfolgten Beitritts zu den Vereinten Nationen. Regierungschef Hans Brunhart, Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille und unsere erste UNO-Botschafterin Claudia Fritsche hatten dem UNO-Generalsekretär bereits am Montag abend einen Höflichkeitsbesuch abgestattet, um ihm den Dank für sein Engagement im Zusammenhang mit unserem Aufnahmegesuch auszusprechen. Die Delegation überreichte Perez de Cuellar, der Liechtenstein aufgrund seiner Botschaftertätigkeit in Bern sehr gut kennt und auch schon im Land weilte, einen Scheck über 100 000 Franken für einen Fonds zur Friedenserhaltung, der dem Generalsekretär besonders am Herzen liegt. Liechtenstein wird, so war an einem Pressegespräch in New York zu erfahren, auch in Zukunft im Rahmen seiner Möglichkeiten gewisse Aktionen unterstützen.

Beim kurzen Besuch im UNO-Gebäude, dem ein eindrücklicher Rundgang vorausging, zeigte sich de Cuellar sehr erfreut über das Beitrittsgesuch. Es sei wichtig, betonte er, dass Liechtenstein mit seiner Tradition und Politik zur UNO gehöre. Schliesslich wurden auch einige aktuellen Probleme, wie etwa die Krise am Golf, erläutert.

Besichtigung unserer Mission

Heute mittag wird die Delegation aus unserem Land von der UNO-Botschafterin Claudia Fritsche in der neuen Liechtensteiner UNO-Mission empfangen, die im 43. Stockwerk des imposanten Chrysler-Hochhauses an der Lexington Av., in unmittelbarer Nähe des UNO-Zentrums, zu finden ist. Unsere Botschafterin hat dort ihre Arbeit bereits aufgenommen. Wie am Pressegespräch in New York auf Anfrage dazu von Regierungschef Brunhart und Claudia Fritsche mitgeteilt wurde, will man in der Startphase die grundsätzlichen Fragen klären und sich gewissermassen «installieren». Die UNO-Botschafterin bezeichnete das erste Jahr als «Lernphase», ein Engagement sehe sie vorerst vor allem im humanitären und sozialen Bereich.

Bis zum Abschluss der 45. UNO-Vollversammlung Ende Dezember 1990 wird Claudia Fritsche jeweils von einem weite-



Direkt aus New York berichtet Manfred Oehri, stellvertretender Chefredaktor VOLKSBLATT.

ren Vertreter unseres Landes zu den Sitzungen begleitet. Bis zum 5. Oktober wird dies noch Botschafter Roland Marxer, Vorstand des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten, sein. Dann folgen ihm Dr. Daniel Ospelt und Norbert Frick, beide vom gleichen Amt, nach.

Empfang im UNO-Hauptgebäude

Für die offiziellen Gäste aus Liechtenstein, die auf Einladung der Regierung von 15 Vertretern aus dem regionalen Medienbereich begleitet werden, geht morgen Donnerstag der Aufenthalt in New York zu Ende. Das offizielle Rahmenprogramm beschliesst heute abend ein Empfang, den der Regierungschef im UNO-Hauptgebäude geben wird.

Näheres zum UNO-Beitritt auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.



Unser Land wurde als 160. Land in die Vereinten Nationen (UNO) aufgenommen. Unser Bild zeigt Regierungschef Hans Brunhart bei seinem Höflichkeitsbesuch im UNO-Hauptquartier vor der Generalversammlung bei UNO-Generalsekretär Perez de Cuellar. (Bild: AP)

Liechtenstein-Flagge gehisst

Feierliche Flaggenzeremonie vor dem UNO-Hauptgebäude

(mö) – In der Weltstadt New York weht wieder eine liechtensteinische Flagge: Nachdem schon im Jahre 1985 aus Anlass der grossen Ausstellung von Kunstgegenständen aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein im Metropolitan Museum unsere Flagge das Hauptportal zierte, ist diese nun auch gestern abend als sichtbares Zeichen des soeben erfolgten UNO-Beitritts Liechtensteins direkt vor dem UNO-Hauptgebäude gehisst worden – inmitten der Flaggen der weiteren 159 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen.

Der feierlichen Flaggenzeremonie, direkt im Anschluss an den Eröffnungstag

der 45. UNO-Generalversammlung wohnten seitens der UNO deren Generalsekretär Perez de Cuellar sowie zahlreiche weitere Gäste, die Mitglieder der Liechtensteiner Delegation in New York sowie auch viele Schaulustige bei. Regierungschef Hans Brunhart zeigte sich in seiner kurzen Ansprache «stolz und glücklich, als Vertreter der Regierung des Fürstentums Liechtenstein an diesem historischen Ereignis teilnehmen zu dürfen». Für seine Durchlaucht Fürst Hans-Adam II., die Regierung und für das ganze liechtensteinische Volk bedeute dieser Tag einen Höhepunkt in den Bemühungen, seinen Platz in der internationalen Staatengemeinschaft zu festigen.

Beitrag zu mehr Solidarität

Mit dem Aufziehen der liechtensteinischen Flagge komme, so der Regierungschef, auch optisch zum Ausdruck, dass unser Land als 160. Mitglied nun Teil der UNO-Familie sei und damit auf der Ebene der weltweiten Zusammenarbeit im Rahmen der Vereinten Nationen seinen Beitrag zu mehr Solidarität und mehr Frieden leisten könne. Dem UNO-Generalsekretär Perez de Cuellar versicherte er, dass Liechtenstein diesen Zielsetzungen der Vereinten Nationen eng verbunden sei und im Rahmen seiner Möglichkeiten aktive Beiträge zu deren Erreichung leisten werde.

Mit grossem Beifall in die UNO

Die UNO-Generalversammlung geschlossen für den Beitritt unseres Landes zu den Vereinten Nationen

(mö) – Keine formelle Abstimmung, sondern der Beifall der Vertreter von 159 UNO-Staaten brachte unser Land in die UNO. Als der Beitrittsantrag zur Diskussion stand, da klatschten die UNO-Delegierten in der Generalversammlung Beifall und nahmen Liechtenstein als 160. Mitgliedsländer mit Akklamation in ihren Kreis auf, nachdem der vorher neu gewählte Präsident, der maltesische Aussenminister Guido de Marco, das Beitrittsgesuch begrüsst hatte.

Für die Vertreter unseres Landes, für Regierungschef Hans Brunhart und Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, für die beiden Fraktionssprecher Dr. Alois Ospelt und Reinhard Walsler sowie für die künftigen diplomatischen Mitarbeiter, war es zweifellos ein grosses Ereignis, als die UNO-Delegierten mit Akklamation kundtaten, dass sie das kleine europäische Land in ihre Reihen aufnehmen wollten. Um 16.07 Uhr New Yorker Zeit, entsprechend 22.07 Uhr in Liechtenstein, war es so weit: Für Liechtenstein hatte eine historische Stunde geschlagen – Liechtenstein war nun Mitglied der UNO.

Doch der Beifall war nicht die einzige Referenz an unser Land. Vertreter der einzelnen Staatengruppen meldeten sich zu Wort und begrüsst die Aufnahme unseres Landes mit herzlichen und anerkennenden Worten: Nigeria für die afrikanischen Staaten, Sri Lanka für die asiatische Staatenwelt,

Ungarn für die osteuropäischen Länder, Belgien für Westeuropa, Bolivien für Lateinamerika und die USA als Gastland der Vereinten Nationen. Auch der österreichische Vertreter Dr. Peter Hohenfellner, der den Resolutionsentwurf für die Aufnahme Liechtensteins eingebracht hatte, begrüsst nochmals den liechtensteinischen Beitritt.

In den verschiedenen Ansprachen kam zum Ausdruck, dass Liechtenstein nun internationale Anerkennung genießt. Die einzelnen Ländervertreter hoben die Rolle Liechtensteins in den UNO-Organisationen hervor und würdigten auch die Rolle im Europarat und in der KSZE.

Sie unterstrichen, dass Liechtenstein zur Zusammenarbeit gewillt gewesen sei und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit in der Zukunft. Ein ausgezeichneten Einstand für unser Land in der Weltorganisation, deren Bedeutung in letzter Zeit erheblich zugenommen hat.

Fürst Hans-Adam II. in der «Zeit im Bild»

Der UNO-Beitritt sichert das Fürstentum Liechtenstein international ab. Diese Aussage machte Fürst Hans-Adam II. in der Sendung «Zeit im Bild» im österreichischen Fernsehen. Moderator Elmar Oberhauser, einer der besten Kenner Liechtensteins beim ORF, führte in das Interview mit Fürst Hans-Adam II. mit den Worten ein, Liechtenstein gehöre nach dem Pro-Kopf-Einkommen zu einem der reichsten Länder der Welt. Auf die Frage, warum er in den letzten Jahren den liechtensteinischen UNO-Beitritt so stark vorangetrieben habe, erklärte Fürst Hans-Adam II. auf Schloss Vaduz: «Ein kleines Land wie Liechtenstein hat immer wieder Schwierigkeiten, der Welt darzulegen, dass man überhaupt ein Staat ist und dass man das Recht hat, ein souveräner Staat zu sein. Und für uns ist es einfach wichtig, weil wir nicht wissen, was die europäische Integration bringt, wie es ausgehen wird für uns, der UNO-Beitritt sichert uns international ab.»

Ferner äusserte sich Fürst Hans-Adam II. auf entsprechende Fragen von Interviewer Elmar Oberhauser zu den europäischen Integrationsbestrebungen und der Rolle der kleinen Staaten in Europa nach dem Wegfall der Grenzen. Kleinststaaten haben nach seiner Auffassung mehr Vorteile als bisher, da sie von der Liberalisierung im Handelsbereich profitieren könnten.

Auch für die Zukunft erwartet Fürst Hans-Adam II. eine enge Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten Schweiz und Österreich. Die Frage der EFTA-Mitgliedschaft werde geprüft, sagte der Landesfürst weiter; während er eine EG-Mitgliedschaft zur Zeit nicht sieht.

DENNER-Satellit

Ihr privater Detailist mit echten Discountpreisen

Schaan-Vaduz

aktuell – frisch und preiswert

Beachten Sie die laufenden Denner-Aktionen in der Tagespresse.